

Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich außer Sonn- und Festtagen.
Der Preis für die 34 mm breite Colonie-Angebote Nr. 20 (Kamillenzellen und Stiefelsohle) beträgt 1,50, für die 50 mm breite Colonie-Angebote Nr. 21, für die 50 mm breite amtliche Colonie-Angebote Nr. 22, auswärts 2,50 Reichsmark.
Gesandtschaftsstellen in Aue, Böhla, Schneeberg und Schwarzenberg.
Postfach-Nr. 12224.
Gemeinde-Telefon-Nr. Aue, Sachsen, Nr. 25.

Tageblatt • enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und des Bezirksverbands Schwarzenberg, der Stadträte in Aue, Grünhain, Böhla, Neustädtel und Schneeberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt und des Stadtrates zu Schwarzenberg.

Verlag C. M. Gärner, Aue, Sachsen.

Druckerei: Aue, Sommerstr. 25/26, Böhla 29/30, Schneeberg 31/0, Schwarzenberg 31/24. Drahtlosgeschäft: Volksfreund Aue/Sachsen.

Anzeigen-Ansatzes für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Hauptgeschäftsstellen. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am vorgezeichneten Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, auch nicht für die Richtigkeit der durch Fernsprecher angegebenen Anzeigen. — Für Rückgabe unvollständiger eingekannter Schriftstücke übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. — Unterbrechungen des Geschäftsbetriebes begründen keine Ansprüche. Bei Zahlungsverzug und Konkurs gelten Rabatte als nicht vereinbart.

Nr. 272.

Dienstag, den 21. November 1933.

Jahrg. 86.

Amfliche Anzeigen.

Folgende Bauten sollen unter Aufhebung der Ausschreibung vom 7. September 1933 im Rahmen des Reinhardt-Programmes (Gesetz vom 1. Juni 1933) nach Ziffer 5 öffentlich vergeben werden.

1. Regelung und Eindeichung der Zwickauer Mulde von unterhalb der Stadtgrenze Zwickau bis zur Bezirksgrenze zwischen den Amtshauptmannschaften Zwickau und Glauchau:

	Massen	Böschungspflaster	Steinschüttung	Flechtsaum
Bos I	17 500 cbm	900 qm	820 cbm	—
Bos III	9 700 cbm	3000 qm	800 cbm	920 m
Bos II	30 800 cbm	2350 qm	1790 cbm	118 m

2. Regelung und Eindeichung der Zwickauer Mulde im Bezirke der Amtshauptmannschaft Glauchau: 112 000 cbm Massen; 4400 qm Böschungspflaster; 2600 cbm Steinschüttung; 3900 m Flechtsaum. Wässchnitt: Wulm bis Schlunziger Brücken.

3. Verlegung des Lungwihbaches in den Fluren Hermisdorf und Bernsdorf: 35 000 cbm (evtl. 40 000 cbm) Massen; 5200 qm (6400 qm) Packlage; 5500 qm (6400 qm) Böschungspflaster.

Verdingungsunterlagen, soweit Vorrat reicht, gegen postfreie Einfindung von 2.— RM je Stück und Bauvorhaben — nicht in Briefmarken — beim Straßen- und Wasser-Bauamt, Zwickau, Vestingstr. 17/21 (Postfach Leipzig 119 425) erhältlich, wo auch die Bauzeichnungen und Ausführungsbedingungen einzusehen sind.

Angebote mit der vorgeschriebenen Aufschrift bis zum Eröffnungstermine am 29. November 1933 für 1. 10 Uhr, für 2. 10½ Uhr, für 3. 11 Uhr an das Straßen- und Wasser-Bauamt einzureichen. Zuschlagsfrist bis 31. Dezember 1933. Die Auswahl unter den Bewerbern sowie die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Weiterhin soll für die oben bezeichneten Bauvorhaben die Lieferung von

	Schüllsteinen	Böschungspflaster	Packlagesteinen
Zu 1. Bos I	820 cbm	900 qm	—
Bos II	1800 cbm	2350 qm	—
Bos III	800 cbm	3100 qm	—
Zu 2.	2600 cbm	4400 qm	—
Zu 3.	—	6800 qm	4600 qm

vergeben werden.

Verdingungsunterlagen, soweit Vorrat reicht, gegen postfreie Einfindung von 1.— RM je Stück für sämtliche Bauvorhaben beim Straßen- und Wasser-Bauamt Zwickau erhältlich. Angebote bis 30. November 1933, vormittags 11 Uhr verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: „Steinschüttungen für Reinhardt-Bauten“ an das Straßen- und Wasser-Bauamt einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern sowie die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Straßen- und Wasser-Bauamt Zwickau, am 18. November 1933.

Bekanntmachung. Solentontagsgottesdienst betr.

Um die Kirchen am Totensonntag lebendig für die Gemeindefeiern freizuhalten, bitten wir hierdurch die Korporationen, Vereine, Wehrverbände usw., am Totensonntag von einem geschlossenen Kirchgang abzusehen und nur durch eine Fahndendeputation im Gemeindegottesdienst sich vertreten zu lassen.

Der gemeinsame Kirchgang zum Gedächtnis der gefallenen Soldaten soll am Totensonntag in der Passionszeit stattfinden.

Wir dürfen aber erwarten, daß die Mitglieder der Korporationen, Vereine, Wehrverbände usw., und ihre Angehörigen von sich aus den Gemeindegottesdienst am Totensonntag besuchen.

Aue (Sachsen), 20. November 1933.

Die Kirchenvorstände von St. Nicolai und Kaiserlein-Belle.

Versteigerung.

Am Donnerstag, dem 23. November 1933, 14 Uhr findet im Stadthaus, Sitzungssaal, die öffentliche Versteigerung von 60 — sechszig — Stück Damen- und Kinderhandtaschen statt. Die Versteigerung erfolgt nur gegen Barzahlung. Aue (Sachsen), 20. November 1933.

Der Vollstreckungsbeamte beim Stadtrat Aue.

Saupidurchgangsstraße Böhla.

Der auf den 24. November 1933 festgesetzte Eröffnungs termin für die Angebote wird anderweit festgesetzt auf Montag den 27. November 1933.

Straßen- und Wasser-Bauamt Zwickau, am 21. November 1933.

Nuß- und Brennholz-Versteigerung. Staatsforstrevier Crostendorf.

1) Mittwoch, den 29. November 1933, vorm. 10 Uhr im Wartesaal des Bahnhofes zu Annaberg i. Erzgeb.
A) Abchnitte: 1600 Stk. 7—14 cm mit rund 76 fm, 750 dgl. 15—19 cm = 81 fm, 500 dgl. 20—24 cm = 87 fm, 350 dgl. 25—29 cm = 86 fm, 160 dgl. 30—pp. cm = 61 fm 4.— m lang. Abm. 35, 45, 61, 76 (Abm.) 5, 16, 17, 32, 55, 56, 59, 63, 72 (Dhb., Abm.) 15, 24, 31, 32, 43, 45, 47 (Einzelenin).
B) Stangen: 500 Verbstangen Kl. 3, 500 Reistangen Kl. 4 800 dgl. Kl. 5, 3000 dgl. Kl. 6, 4000 dgl. Kl. 7. Abm. 61, 64, 65, 74, 75 (Durchforstungen).

2) Donnerstag, den 30. November 1933, nachm. 2 Uhr im Gasthof zur „Glashütte“ zu Crostendorf i. Erzgeb.
114,5 m fl. Brennholz, 91.— m fl. Brennholz, 5.— m fl. Stäbe, 84,5 m fl. Brennholz, 386.— m fl. Brennholz. Abm. 45, 61, 76 (Abm.) 5, 16, 17, 55, 56, 59, 63 (Dhb. Abm.) 61, 64, 65, 74, 75 (Dhb.). (Einzeleninabm.).
Forstamt Crostendorf. Forsthaus Schwarzenberg.

Die Erben von Versailles.

Asien diktiert die Weltpolitik. — Rußland und Japan im Vormarsch. — Amerika schaltet sich ein. Front gegen England. — Europa im Hintertreffen.

Die kommende Weltgeschichte zeichnet in diesen entscheidenden Wochen ihre Formen ab. Das Schwerkgewicht der Weltpolitik hat sich endgültig von Europa nach Asien verlagert. Nach Japan, das die Welt ohne Rücksicht auf den Völkerverbund und auf alle Abrüstungskonferenzen vor vollendete Tatsachen in Ostasien gestellt hat, geht nun Sowjet-Rußland zu einem neuen Angriff über. Es wendet seine stärkste Waffe an, die „neue, revolutionäre, echt asiatische Diplomatie, die handelt, statt zu verhandeln.“ (Spengler.) Während die Öffentlichkeit gefesselt wird mit dem Geschrei über den Streit um die Ostasienbahn und vorzeitige „Diplomaten“ schon mit einer Neuaufgabe des Krieges zwischen Rußland und Japan rechnen, nutzen die russischen Staatsmänner die Situation in den Vereinigten Staaten, um die Anerkennung ihres Staates durch die Union durchzusetzen.

Außenminister Litwinow fuhr über den Atlantik, um in Washington die Verträge unter Dach und Fach zu bringen. Die Russen haben den entscheidenden Zeitpunkt für diese wahrhaft weltpolitische Aktion gewählt. Sie geben Roosevelt Gelegenheit, die Kräfte der amerikanischen Innenpolitik durch einen großen außenpolitischen Vorstoß auszugleichen. Litwinow hat vor seiner Abreise die Aufmerksamkeit der Moskauer Journalisten nicht nur auf die wirtschaftliche Seite der Washingtoner Verhandlungen gelenkt, sondern vor allem auf die politische, mit Bezug auf den Fernen Osten. Hier liegt in der Tat der Schwerpunkt der kommenden Weltgeschichte, denn im Stillen Ozean stoßen die Interessen der größten Weltmächte immer schärfer aufeinander. Rußland, Japan, England und die Vereinigten Staaten kommen sich ins Gehege.

Japan hat, durch seine ständige Verstärkung der Rüstungen, durch die Schaffung des Schutzstaates Mandschukuo und durch einen mit allen Mitteln geführten Handelskrieg seine imperialistische Interessensphäre immer weiter ausgedehnt. Es ist zum schärfsten Handelskonkurrenten Englands und der Vereinigten Staaten geworden und hat seine wirtschaftliche Vormachtstellung durch Ausbau von Flottenstützpunkten auf pazifischen Inselgruppen beständig befestigt, ohne sich um den Mandatscharakter dieser Inseln zu kümmern. Das Kabinett Saito hat den nationalen Notstand Japans proklamiert; aber in Wirklichkeit regieren Meer und Flotte, und der Kriegsminister, General Araki, sowie der Marineminister, Admiral Otsu, sind die mächtigsten Männer Japans.

Den Russen wird die Nachbarschaft dieses aufstrebenden Reiches immer unbehaglicher. Die Sowjet-Diplomatie bemüht sich seit langem, diesen gefährlichen Nachbar zu fesseln. Die imperialistischen Tendenzen der japanischen Politik begünstigen die Politik der Russen. Sie finden natürliche Bundesgenossen. England, das mit der Festigung seines wandelnden Weltreiches beschäftigt ist, bleibt zunächst im Hintergrund. Aber für die Vereinigten Staaten wird die gelbe Frage jetzt akut. Japan schafft sich in wachsendem Umfange wirtschaftliche und politische Einflusssphären in Südamerika.

Der Rassengegensatz verschärft diese, schon vom rein politischen Standpunkte gefährliche Situation. Es ist in Washington nicht vergessen, daß schon im Jahre 1914 Indianer, Neger und Japaner gegen die Vereinigten Staaten konspirierten und von Mexiko aus die Südstaaten erobern wollten, um einen starken mittelamerikanischen Staat unter farbiger Führung zu schaffen. Ein Vertrag zwischen den USA und den UdSSR bringt beiden beteiligten Mächten Vorteile. Sie verbünden sich gegen Japan und — gegen England! Die beiden größten Kontinentalmächte der Welt verbünden sich zur Sicherung ihrer pazifischen Interessen gegen die See-mächte Japan und England. Das Abkommen zwischen Litwinow und Roosevelt bedeutet eine Festigung der weltpolitischen Stellung Sowjet-Rußlands und der USA.

Japan hat die Gefahr, die ihm droht, sofort erkannt. Der Kriegsminister Araki hat vor einigen Tagen die Einberufung einer internationalen Konferenz zur Sicherung des Friedens im Fernen Osten vorgeschlagen. Als Tagesordnung dieser Konferenz schlägt Araki folgende Punkte vor: Abänderung der Flottenverträge, Revision des Kelloggpatentes im Hinblick auf die Lage im Osten und Abschluß eines Nichtangriffspaktes mit Rußland. — Noch vor kurzer Zeit hat Japan das Moskauer Angebot eines Nichtangriffspaktes abgelehnt! Der Vorschlag, den Kelloggpakt zu revidieren, bezieht sich zweifellos auf die Interessen in China. Die Regierung Großbritanniens hat vor der Annahme des Kelloggpatentes sich ausdrücklich die Handlungsfreiheit in bestimmten Gebieten der Welt, deren Integrität für den Frieden und die Sicherheit Englands von besonderem Interesse ist, gesichert. Zu diesen Gebieten gehören China und Tibet! Japan erobert sich den riesigen chinesischen Markt in steigendem Umfange; erst vor wenigen Tagen hat die chinesische Regierung den Boykott japanischer Waren verboten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es zwischen beiden Staaten auch zu einer politischen Einigung kommt.

Japan macht aber andererseits auch eine Verdingung vor England; es ist nun bereit, dem englischen Vorschlag auf Abschaffung der U-Boote zuzustimmen, allerdings unter der Voraussetzung, daß die anderen Mächte dasselbe tun und auch die Flugzeugmuttergeschiffe abschaffen. Die „anderen Mächte“, vor allem Großbritannien und die Vereinigten Staaten, denken jedoch nicht an Abrüstung! Es ist kein Zufall, daß der „Daily Herald“ und das „People“ vor einigen Tagen sensationelle Enthüllungen über neue englische Rüstungen machten. Siedes neue Kriegsschiffe sind auf englischen Werften in Bau, neue Nachbomberflugzeuge werden gebaut; die Waffen- und Munitionsfabriken in Sheffield arbeiten mit Tag- und Nachtschichten.

Die Genfer Abrüstungskonferenz wird durch den Abschluß eines Vertrages zwischen Washington und Moskau endgültig erledigt! Das plötzliche Desinteressement Amerikas an der Abrüstung der Welt — ganz im Gegensatz zu den Erklärungen Hoover und Roosevelt — und die Abkehr

Norman Davis' kennzeichnen alarmierend die neue Lage. Diese ergibt sich nicht, wie die Amerikaner sagten, aus dem „rein europäischen Charakter“ der Abrüstungskonferenz, sondern aus dem Auszug Deutschlands, sondern durch die bevorstehende Neugruppierung der Machtverhältnisse der Pazifik-Staaten! Aber auch Japan benutzt die Gelegenheit, sich unauffällig aus Genf zu verdrücken. Der japanische Botschafter Saito hat sich mit Norman Davis — wie in einem Kommunikative mitgeteilt wurde — dahin geeinigt, „daß eine gewisse passible Haltung der beiden Großmächte zu dem heutigen Stand des Abrüstungsproblems zweckmäßig erscheine“. Das bedeutet: beide Mächte wollen eine internationale Bindung zunächst vermeiden, beide Regierungen rechnen mit Zeitgewinn und mit neuen Entschlüssen, die sich zwangsläufig aus der neuen Lage ergeben.

Für uns Deutsche sind dies alles Fragen von noch unübersehbarer Tragweite, denn wir sehen, wie sich die Folgen schon abzeichnen: die Abkehr von der Abrüstung, von der internationalen Verständigung und die Neubildung mächtiger Bündnisse und Interessengruppen, die politisch und wirtschaftlich die Vormachtstellung Europas in der Welt langsam aber sicher vernichten werden. Die Volksabstimmung und die Wahl am 12. November 1933 erhalten unter diesem Gesichtswinkel weltgeschichtliche Bedeutung. Deutschland wird zum Wortführer und zum Vorkämpfer einer neuen Politik des Friedens und der Ehre, zum Vorkämpfer der Idee europäischer Selbstbestimmung, einer neuen politischen Verunft, die — vielleicht als letzter politischer und geistiger Einsatz! — das europäische Chaos verhüten und zu neuer Form und Gestaltung führen kann. ***

Reichsautobahnstraße Frankfurt a. M.—Mannheim.

Frankfurt a. M., 20. Nov. Pressevertreter besichtigten heute auf Einladung des Generalinspektors Dr. Loh die Bauten an der ersten Reichsautobahn Frankfurt—Mannheim. In acht Wochen ist von 2000 Arbeitern, die aus den Kreisen der Erwerbslosen geholt wurden, ein überwältigendes Stück Arbeit geleistet worden. Durch Einrichtung von Beleuchtungsanlagen können die Arbeiter in zwei Schichten arbeiten. Bisher sind etwa 17 000 qm Waldbäche gerodet worden. Zahlreiche Industrien haben gute Beschäftigung an 70 Einzelbauwerken bei der Ueberbrückung von Flüssen, Straßen und Eisenbahnen gefunden. Die Beschäftigung endete an der Stelle, an der Reichsminister Adolf Hitler am 23. September den ersten Spatenstich zum Bau der Strecke getan hat. Von der kleinen dort vorhandenen Erdbühnung ist so gut wie nichts mehr vorhanden. Volksgenossen, die der Führer wieder in Arbeit und Brot gebracht hat, haben die Erde als Erinnerung an den historischen Tag mitgenommen.

Tokio, 21. Nov. Zur gestern erfolgten Unabhängigkeitserklärung der chinesischen Provinz Fuzien wird halbamtlich mitgeteilt, daß Japan den Grundsatz der Nichtmischung in die Innenpolitik Chinas aufrechterhalten werde, sofern die Interessen Japans unverletzt blieben. Eine Nachricht, wonach die neue Regierung Pankens in besonderer Verbindung mit der 2. Internationale steht, wird hier leipziger aufgenommen.